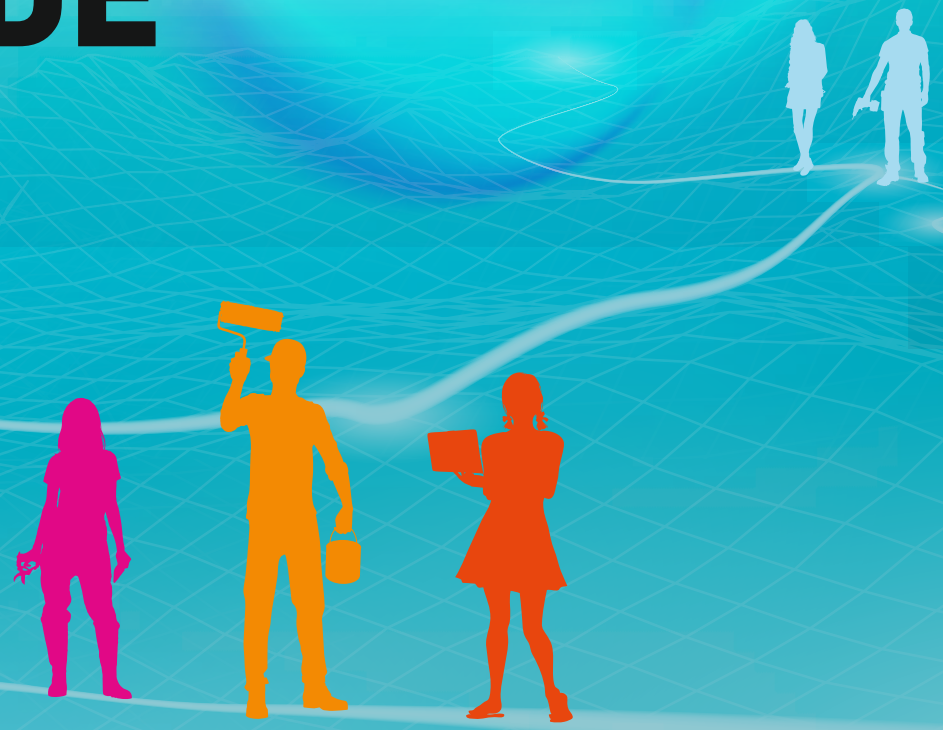
AKTIONSHEFT FÜR JUGENDLICHE

ZEITREISENDE

Entdeckt die Berufe im Wandel



Eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung

Wissenschaftsjahr | 2018

ARBEITSWELTEN DER ZUKUNFT

NUTZUNGSRECHTE

Sämtliche Inhalte des Aktionsheftes zur Aktion „Zeitreisende – Entdeckt die Berufe im Wandel" sind urheberrechtlich geschützt. Dies gilt sowohl für das in gedruckter Form vorliegende Aktionsheft als auch für die zum Download bereitgestellten Daten auf www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion. Das Aktionsheft wird kostenfrei zur Verfügung gestellt und darf ausschließlich in nicht kommerziellen Kontexten verwendet werden. Hierzu gehören die Vervielfältigung, das Speichern, das Drucken und die Bearbeitung des Aktionsheftes.

Änderungen dürfen nur insoweit vorgenommen werden, als sie zur Ausübung des Nutzungszweckes unumgänglich sind, zum Beispiel in Form von Kürzungen. Der Aussagegehalt ist dabei unverändert beizubehalten. Inhaltliche Änderungen sind ausschließlich dann zulässig, wenn sichergestellt ist, dass die ursprünglich getroffene Aussage weder abgeändert noch verfälscht, verfremdet oder entstellt wird. Dies gilt auch für eine indirekte Beeinträchtigung des Inhalts durch Verwendung in einem anderen als dem ursprünglichen Sachzusammenhang.

Falls Elemente ganz oder teilweise in irgendeiner Form – elektronisch oder schriftlich – zu anderen als den vorher genannten Zwecken reproduziert werden, ist die ausdrückliche schriftliche Zustimmung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Vorfeld einzuholen. Das Aktionsheft ist so konzipiert, dass Lehrerinnen und Lehrer sowie Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter es als Kopiervorlage nutzen können. Zusätzlich stehen weiterführende Informationen, hilfreiche Links sowie das Aktionsheft selbst als PDF-Datei auf www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion bereit.

MACHT MIT BEIM GROSSEN WETTBEWERB FÜR JUGENDLICHE!

Schickt uns eure Zeitreisen durch die Berufe im Wandel und gewinnt tolle Preise!

Einsendeschluss ist der 2. November 2018

Mehr Informationen findet ihr in diesem Aktionsheft und unter www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion

INFORMATIONEN FÜR LEHRKRÄFTE UND GRUPPENLEITUNGEN

DIE AKTION FÜR „ZEITREISENDE“ IM WISSENSCHAFTSJAHR 2018

ZUM HINTERGRUND: DAS WISSENSCHAFTSJAHR 2018

Das Wissenschaftsjahr 2018 widmet sich dem Thema Arbeitswelten der Zukunft. Durch die Digitalisierung, alternative Arbeitsmodelle und die Entwicklung Künstlicher Intelligenz stehen Forschung und Zivilgesellschaft vor neuen Chancen und Herausforderungen: Wie werden die Menschen in Zukunft arbeiten? Wie machen sie sich fit dafür? Und welche Rolle spielen Wissenschaft und Forschung bei der Gestaltung ebendieser neuen Arbeitswelten? Das Wissenschaftsjahr 2018 zeigt, welchen Einfluss soziale und technische Innovationen auf die Arbeitswelten von morgen haben – und wie diese nicht nur den Arbeitsalltag verändern, sondern auch neue Maßstäbe im gesellschaftspolitischen Dialog setzen. „Erleben. Erlernen. Gestalten.“ – unter diesem Motto sind Bürgerinnen und Bürger im Wissenschaftsjahr 2018 dazu aufgerufen, mitzumachen, Fragen zu stellen, zu diskutieren und gemeinsam Lösungsansätze zu finden.

Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).
Als zentrales Instrument der Wissenschaftskommunikation tragen sie Forschung in die Öffentlichkeit und unterstützen den Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft.

Die Jugendlichen von heute werden die Arbeitswelten der Zukunft maßgeblich mitgestalten. Aus diesem Grund ist es entscheidend, sie mit den Veränderungen von Arbeitsumfeldern und Arbeitsalltag vertraut zu machen.

Die Jugendaktion des Wissenschaftsjahres lädt Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren auf eine Zeitreise durch die Berufe im Wandel ein. In Eigenregie entdecken sie, wie sich die dualen Ausbildungsberufe in Deutschland im Laufe der Zeit verändert haben.

DAS AKTIONSHEFT FÜR „ZEITREISENDE“

Das vorliegende Aktionsheft ermöglicht es Jugendlichen, sich weitgehend eigenständig mit dem Thema Berufe im Wandel auseinanderzusetzen. Es lädt sie dazu ein, sich mit einem selbst gewählten dualen Ausbildungsberuf vertraut zu machen und zu entdecken, welche Veränderungen dieser bisher durchlaufen hat.
Das Aktionsheft richtet sich in der Ansprache an die Jugendlichen selbst und führt sie Schritt für Schritt durch die Aktion. Als pädagogische Begleitung können Sie die Jugendlichen auf ihrer Reise unterstützen.

Das Aktionsheft ist für den Einsatz in kleinen Gruppen von drei bis fünf Personen konzipiert – egal ob in der Schulklasse, als Arbeitsgemeinschaft oder Vereinsgruppe. Es kann sowohl unterrichtsbegleitend als auch in außerschulischen Kontexten verwendet werden. Der Zeitaufwand für die Durchführung aller Schritte in diesem Heft liegt bei etwa drei bis vier Tagen. Da die einzelnen Schritte unterschiedlich zeitintensiv gestaltet werden können, lässt sich das Aktionsheft auch gut in eine Projektwoche integrieren.

Mehr zum Wissenschaftsjahr 2018 finden Sie unter www.wissenschaftsjahr.de

INFORMATIONEN ZUR AKTION

WAS LEHRKRÄFTE UND GRUPPENLEITUNGEN WISSEN MÜSSEN

Bei der Aktion „Zeitreisende – Entdeckt die Berufe im Wandel" erforschen Jugendliche in Gruppenarbeit einen dualen Ausbildungsberuf im Wandel der Zeit.

Das vorliegende Heft führt sie dabei Schritt für Schritt durch die Aktion. Dreh- und Angelpunkt ist das Gespräch mit Fachkräften eines bestimmten Berufs, das spannende Einblicke in den Wandel der Arbeitswelten ermöglicht. In einer ersten Recherchephase finden sich die Jugendlichen in Gruppen zusammen und wählen einen dualen Ausbildungsberuf, mit dem sie sich näher beschäftigen möchten. Sie recherchieren, was der Beruf beinhaltet und wie er sich von der Vergangenheit bis heute verändert hat. Anschließend suchen sie einen oder zwei Menschen, die den Beruf ausüben oder ausgeübt haben, bitten sie zum Gespräch und bereiten Interviewfragen vor. In der Umsetzungsphase interviewen sie ihre Gesprächspartner und dokumentieren das Gespräch. Auf dieser Grundlage erstellen sie ihren Wettbewerbsbeitrag. In der abschließenden Nachbereitungsphase reflektieren die Jugendlichen, was sie aus der Aktion mitgenommen und gelernt haben. Die Kleingruppen können ihre Ergebnisse miteinander vergleichen.

DAS LEHR- UND ARBEITSMATERIAL ZU DEN ARBEITSWELTEN DER ZUKUNFT

Das Wissenschaftsjahr stellt Lehrkräften und Gruppenleitungen neben diesem Aktionsheft auch das kostenfreie Lehr- und Arbeitsmaterial zur Verfügung. Dieses behandelt zentrale Themen rund um die Entwicklung unserer Arbeitswelten – von der Geschichte der industriellen Revolution bis zu den Einflüssen neuer Technologien wie Künstliche Intelligenz und Robotik. Das Material kann unabhängig von der Aktion sowohl modular als auch unterrichtsbegleitend eingesetzt werden.

» **Das Bestellformular und weitere Informationen finden Sie unter www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion**

DER WETTBEWERB FÜR „ZEITREISENDE"

Beim bundesweiten Wettbewerb „Zeitreisende – Entdeckt die Berufe im Wandel" werden kreativ aufbereitete Interviewbeiträge gesucht, die den Wandel von dualen Ausbildungsberufen zeigen. Mitmachen können Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren. Die Gruppen sollten dabei idealerweise aus drei bis fünf Personen bestehen.
Bei ganzen Schulklassen oder größeren Gruppen können mehrere Kleingruppen gebildet werden, die sich mit unterschiedlichen Berufen beschäftigen. Ob die Beiträge als Film, Audiobeitrag, Präsentation oder in einem anderen digitalen Format erstellt werden, kann frei bestimmt werden – Hauptsache, das Gespräch und seine Inhalte stehen im Vordergrund. Einsendeschluss ist der 2. November 2018. Die Wettbewerbsbeiträge werden von einer Expertenjury bewertet und die besten Einreichungen mit attraktiven Gruppenpreisen prämiert.

» **Weitere Informationen zum bundesweiten Wettbewerb finden Sie unter www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion und in diesem Aktionsheft.**

Los geht's – jetzt seid ihr gefragt!

Berufe haben sich im Laufe der Geschichte schon immer gewandelt – etwa durch gesellschaftliche Veränderungen oder neue Vorschriften, vor allem aber durch neuartige Technologien, zum Beispiel leistungsfähigere Maschinen. Durch diesen Wandel ändern sich auch die Anforderungen an Berufstätige. Damit verändert sich natürlich auch die Ausbildung: Wer einen Beruf vor 20, 30 oder 40 Jahren ergriffen hat, musste meist ganz andere Maschinen oder technische Hilfsmittel bedienen lernen als die Azubis von heute. Das beste Beispiel hierfür ist der Computer: Noch vor 25 Jahren haben viele Bürokräfte mit Schreibmaschinen gearbeitet, heute speichern und verarbeiten wir Daten, Bilder und Videos wie selbstverständlich digital.

Mit unserer Aktion im *Wissenschaftsjahr 2018 – Arbeitswelten der Zukunft* geht ihr als „Zeitreisende" dem Wandel auf den Grund: Entdeckt, wie sich Berufe und duale Ausbildungen im Laufe der Jahrzehnte verändert haben, was die heutigen Anforderungen in einer bestimmten Branche von früheren unterscheidet – und was das für die Menschen bedeutet, die diesen Beruf ausüben.

Auf den nächsten Seiten werdet ihr in sechs Schritten durch die Aktion geführt. Jeder Schritt bringt euch den Berufen im Wandel näher – und ermöglicht euch vielleicht sogar einen tollen Gewinn! >> siehe Seite 5

DAS DUALE AUSBILDUNGSSYSTEM

Duale Ausbildungsberufe werden an zwei verschiedenen Ausbildungsorten gelernt: in der Berufsschule und im Betrieb.

Die Berufsschule vermittelt das theoretische Fachwissen, der Betrieb praktische Kenntnisse und Fertigkeiten. Aktuell gibt es rund 330 duale Ausbildungsberufe in Deutschland. Durch die Kombination aus theoretischer Bildung und praktischer Ausbildung haben ausgelernte Fachkräfte beste Voraussetzungen am Arbeitsmarkt. Doch man lernt nie aus: Auch nach der Ausbildung kann und sollte man sich weiterqualifizieren, zum Beispiel, indem man die Fortbildung zur Meisterin bzw. zum Meister oder zur Technikerin bzw. zum Techniker macht.

Weitere Informationen zum dualen Ausbildungssystem und zu den dualen Ausbildungsberufen in Deutschland findet ihr unter www.bibb.de oder unter www.arbeitsagentur.de/bildung .
Bei YouTube findet ihr mit dem Suchbegriff „duale Ausbildung" auch einen kurzen Film vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), der euch die duale Ausbildung einfach erklärt.

Schritt für Schritt die Berufe im Wandel entdecken

SCHRITT 1

Los geht es mit ein bisschen Denkarbeit: Ihr setzt euch als Gruppe mit den dualen Ausbildungsberufen auseinander. Sucht euch einen Beruf aus, der euch besonders interessiert, und überlegt, welche Änderungen er in der Vergangenheit durchlaufen hat. **>> Seite 6**

SCHRITT 2

Jetzt denkt ihr darüber nach, wen ihr zum Interview bitten könnt. Wie ihr Fachkräfte eures gewählten Berufs findet, erfahrt ihr in diesem Schritt. **>> Seite 10**

SCHRITT 3

In Schritt 3 entscheidet ihr, worum es in euren Interviews gehen soll. Dazu erstellt ihr einen Fragenkatalog, der als Grundlage für eure Gespräche dient. **>> Seite 12**

SCHRITT 4

Jetzt geht es an die Umsetzung! Ihr plant, wie ihr euer Gespräch mit den Protagonisten gestalten, festhalten und in ein digitales Format bringen wollt – und ihr führt eure Interviews durch. **>> Seite 14**

SCHRITT 5

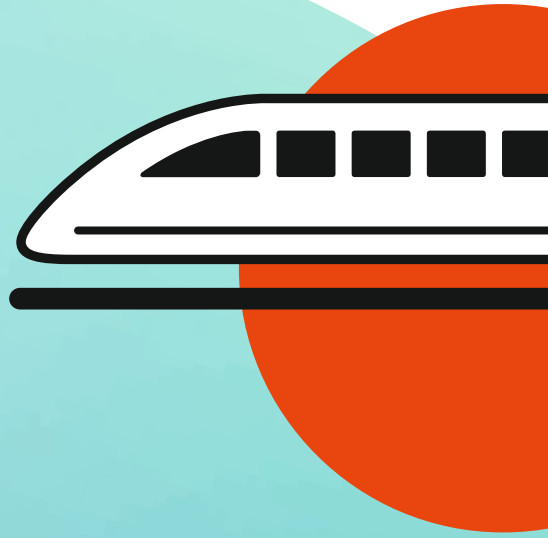
Eure Beiträge sind fertig – und sie sollen auch von anderen gesehen werden! Wie ihr sie beim Wettbewerb einreicht und anderweitig in die Öffentlichkeit bringen könnt, erfahrt ihr in diesem Schritt. **>> Seite 18**

SCHRITT 6

Der Beitrag ist fertig und vielleicht sogar schon veröffentlicht – was habt ihr aus der Aktion mitgenommen? In diesem Schritt fasst ihr zusammen, was ihr über euren Beruf im Wandel erfahren habt. **>> Seite 19**

Mitmachen lohnt sich: Tolle Preise warten auf euch!

Höhepunkt der Aktion „Zeitreisende – Entdeckt die Berufe im Wandel“ ist der bundesweite Wettbewerb, bei dem ihr die von euch erstellten Beiträge einreichen könnt. Bis zum 2. November 2018 habt ihr dafür Zeit!



Ihr wolltet schon immer mal Regie führen oder zeigen, was ihr als Fotografin oder Fotograf so drauf habt? Ihr seid richtig gut darin, Menschen zum Reden zu bringen?
Dann ist der Wettbewerb der Aktion „Zeitreisende“ genau das Richtige für euch. Macht mit und reicht eure Beiträge ein!

FREUT EUCH AUF TOLLE PREISE!

Die Wettbewerbsbeiträge werden von einer Expertenjury bewertet und die besten Einreichungen mit attraktiven Gruppenpreisen prämiert. Die Siegergruppen können sich über folgende Preise freuen:

HAUPTPREIS:

Eine mehrtägige Gruppenreise an einen Ort, an dem die Arbeitswelten der Zukunft bereits heute Wirklichkeit sind.

ZWEITER UND DRITTER PREIS:

Je ein Tagesausflug an einen Zukunftsort des Wissenschaftsjahres 2018, zum Beispiel ein Forschungsinstitut oder eine Smart Factory.

VIELE WEITERE GELD- UND SACHPREISE!

KREATIVITÄT GEWINNT!

Ob Film, Audiobeitrag, Präsentation oder eingescannte Fotocollage:
Wie ihr euren Beitrag gestaltet, ist euch überlassen. Hauptsache, ihr könnt ihn als digitales Format einreichen. Werdet kreativ und zeigt uns eure Zeitreisen!

» **Tipps, wie ihr einen Film, einen Audiobeitrag oder eine Präsentation erstellen könnt, findet ihr in >> Schritt 4.**

» **Infos zur Einreichung findet ihr in >> Schritt 5.**

SCHRITT 1

Den passenden Beruf finden

Dreh- und Angelpunkt der Aktion sind die dualen Ausbildungsberufe und die Frage, wie diese sich im Laufe der Zeit verändert haben. Dass duale Ausbildungsberufe in der Berufsschule und im Betrieb gelernt werden, habt ihr schon auf Seite 3 erfahren. In diesem ersten Schritt geht es nun darum, einen Ausbildungsberuf zu finden, mit dem ihr euch näher beschäftigen wollt.

Gruppen- oder Klassenraum, Computerraum

Stift und Papier, Internetzugang, ggf. Klebepunkte

2 Stunden

ZEITREISE-GRUPPEN BILDEN

Bevor ihr euch auf Zeitreise begebt, müsst ihr erst einmal eure Reisebegleiter finden. Sucht euch Mitstreiterinnen oder Mitstreiter, sodass ihr Gruppen von drei bis fünf Personen bildet. In diesen Gruppen werdet ihr die Schritte 1 bis 6 des Aktionshefts bearbeiten. Wenn ihr als Schulklasse oder Jugendgruppe mitmachen wollt, könnt ihr gleich mehrere kleine Gruppen bilden und euch mit unterschiedlichen Berufen beschäftigen.

AUF DIE SUCHE NACH DUALEN AUSBILDUNGSBERUFEN GEHEN

Den ersten Schritt der Zeitreise macht ihr mit einer einfachen, aber effektiven Denkaufgabe:

1. **Welche Berufe haben sich in der Vergangenheit besonders gewandelt? Tragt sie zusammen.**
2. **Welche dieser Berufe sind anerkannte duale Ausbildungsberufe?**
3. **Welcher davon ist für euch am spannendsten?**

Am besten beantwortet erst einmal jede und jeder in eurer Gruppe für sich die Fragen. Vergleicht danach, was ihr zusammengetragen habt. Vielleicht spricht euch hier ein bestimmter dualer Ausbildungsberuf ganz besonders an, den ihr euch näher anschauen wollt? Oder ihr seid Berufsschülerinnen oder Berufsschüler und habt euren eigenen Beruf schon fest im Auge? Wenn ihr eure Berufe gesammelt habt, könnt ihr auch die Liste auf den nächsten Seiten als weitere Inspiration heranziehen.

AUF DEN WANDEL DES BERUFS ACHTEN

Um eure Zeitreisen wirklich interessant werden zu lassen, überlegt bei dieser Denkaufgabe, welche eurer gesammelten dualen Ausbildungsberufe sich im Laufe der Zeit besonders verändert haben könnten. Wie sah der Arbeitsalltag wohl damals aus und wie heute? Welche Arbeitsgeräte wurden früher genutzt, die es heute nicht mehr gibt? Gab es den Beruf vor 25 Jahren schon oder hieß er damals noch anders? Überlegt gemeinsam, was euch zu euren gesammelten Berufen einfällt.

Weitere Informationen zu den dualen Ausbildungsberufen

Informationen zu den Ausbildungsberufen gibt es im Netz. Die Seite des Bundesinstituts für Berufsbildung, **www.bibb.de**, stellt unter dem Punkt „Genealogie" dar, welche Vorgängerberufe in einen heutigen Beruf eingegangen sind. Hier könnt ihr auch die Regelungen zu den Berufsausbildungen herunterladen.

Auf **www.wissenschaftsjahr.de/2018/neues-aus-den-arbeitswelten/berufe-im-wandel** stellt das Wissenschaftsjahr 2018 ausgewählte Berufe vor, die exemplarisch für Berufe mit ausgeprägten Veränderungen stehen.

AUF DEN FOLGENDEN SEITEN FINDET IHR BEISPIELHAFT EINIGE DUALE AUSBILDUNGSBERUFE, DIE SICH IM LAUFE DER JAHRE DEUTLICH VERÄNDERT HABEN – VIELLEICHT MÖCHTET IHR EUCH MIT EINEM VON DIESEN AUF ZEITREISE BEGEBEN?

TEXTIL- UND MODESCHNEIDER/-IN

Textil- und Modeschneider/-innen erstellen Schnittmuster für die Serienfertigung von Kleidung. Sie planen die Produktion und bereiten die fertigen Artikel für den Versand vor.

VERFAHRENSTECHNOLOGE/-TECHNOLOGIN MÜHLEN- UND GETREIDEWIRTSCHAFT

Mehl, Haferflocken und Futtermittel – Getreideprodukte wie diese herzustellen und richtig zu lagern, ist die Aufgabe von Verfahrenstechnologinnen und -technologen in der Mühlen- und Getreidewirtschaft.

MEDIENGESTALTER/-IN DIGITAL UND PRINT

Wer diesen Beruf ergreift, kann vom Flyer bis zum Webauftritt so gut wie alles entwerfen. Zum Arbeitsalltag gehört es häufig auch, zu zeichnen, zu fotografieren und Texte zu schreiben.

KAUFMANN/KAUFFRAU IM EINZELHANDEL

Kaufleute im Einzelhandel bieten alle möglichen Arten von Waren an und beraten ihre Kundinnen und Kunden. Auch bei der Auswahl des Sortiments, beim Einkauf und bei der Verkaufsförderung sind sie tätig.

HOLZMECHANIKER/-IN

Holzmechaniker/-innen stellen Möbel und Innenausbauten wie Treppen, Trennwände, Tür- und Fensterrahmen her und montieren sie. Sie kennen sich bestens mit dem Werkstoff Holz und den benötigten Maschinen aus.

ZWEIRADMECHATRONIKER/-IN

Zweiradmechatroniker/-innen produzieren, reparieren und verkaufen Fahrräder, E-Bikes, Motorräder und andere Zweiräder und passen sie den Wünschen der Kundinnen und Kunden an.

TECHNISCHER PRODUKTDESIGNER/TECHNISCHE PRODUKTDESIGNERIN

Bevor Möbel, Elektromaschinen, Computerhardware oder Fahrzeugteile und Anlagen produziert werden können, müssen sie erst einmal entworfen werden – und zwar von Technischen Produktdesigner/-innen. Ihre Entwürfe bereiten sie zur weiteren Verwendung zum Beispiel als Schnittbilder und Detailausarbeitungen auf.

GIESSEREIMECHANIKER/-IN

Gießereimechaniker/-innen gießen Bauteile aus flüssigem Metall, zum Beispiel für den Bau von Maschinen, Autos und Flugzeugen.

TEXTILGESTALTER/-IN IM HANDWERK

Textilgestalter/-innen entwerfen und produzieren verschiedene Stoffe wie Filz, Spitze, Stickereien und Strickwaren.

PFERDEWIRT/-IN

Das Wohl von Pferden steht bei diesem Beruf im Mittelpunkt: Pferdewirtinnen und Pferdewirte kennen sich mit der richtigen Haltung und Pflege von Hengsten, Stuten und Fohlen aus. Sie trainieren die Tiere und geben Reitunterricht.

MASSSCHNEIDER/-IN

„Auf den Leib geschneidert" ist hier das Motto: Maßschneider/-innen fertigen alle möglichen Kleidungsstücke nach Wunsch an oder ändern sie.

KRAFTFAHRZEUGMECHATRONIKER/-IN

Kraftfahrzeugmechatroniker/-innen warten und reparieren Autos und andere Fahrzeuge und statten sie nach Kundenwunsch mit Zubehör aus. Teil der Arbeit ist es auch, Fehler und Störungen am Fahrzeug zu finden.

FACHKRAFT FÜR METALLTECHNIK

Fachkräfte für Metalltechnik be- und verarbeiten Metallteile auf unterschiedliche Weise und stellen Bauteile und Metallkonstruktionen her.

FEINWERKMECHANIKER/-IN

Aus Metall, Holz oder Kunststoff fertigen Feinwerkmechaniker/-innen Bauteile verschiedenster Größen, zum Beispiel Kompressoren, Kolben und Zylinder.

ORTHOPÄDIETECHNIK-MECHANIKER/-IN

Ob Prothesen, Schienen oder Einlagen – Hilfsmittel für kranke Menschen und Menschen mit Behinderungen müssen perfekt passen. Orthopädie--technik-Mechaniker/-innen produzieren diese Hilfsmittel und passen sie individuell an.

MODIST/-IN

Modistinnen und Modisten fertigen die verschiedensten Arten von Hüten und anderen Kopfbedeckungen an.

MECHATRONIKER/-IN

Als Fachleute für komplexe Systeme aus Mechanik und Elektronik warten und reparieren Mechatroniker/-innen die unterschiedlichsten Geräte – von der Waschmaschine bis zum Autopiloten im Flugzeug.

PRODUKTGESTALTER/-IN TEXTIL

Gemusterte Kleidungsstücke, Gardinen, Teppiche, Zelte und andere Textilien sind das Metier der Produktgestalter/-innen Textil. Sie entwerfen die Muster, erstellen die nötigen Unterlagen für die Fertigung und achten dabei auch auf die technische Umsetzbarkeit.

TIERWIRT/-IN

Tierwirtinnen und -wirte züchten, halten und versorgen Nutztiere wie Bienen, Hühner, Rinder und Schweine, um diese oder deren Erzeugnisse zu verkaufen.

ELEKTRONIKER/-IN FÜR MASCHINEN UND ANTRIEBSTECHNIK

Ohne funktionierenden Antrieb stehen Klimaanlagen, Züge, Windkraftanlagen und andere Maschinen still. Elektroniker/-innen für Maschinen und Antriebstechnik montieren und warten Elektromotoren und Generatoren und stellen außerdem Wicklungen für die Antriebe her.

ANLAGENMECHANIKER/-IN FÜR SANITÄR-, HEIZUNGS- UND KLIMATECHNIK

Bei diesem Beruf dreht sich alles um die Gebäudetechnik: Anlagenmechaniker/-innen sind zuständig für die Montage, Reparatur und Wartung von Rohrleitungen, Heizungen oder Klimaanlagen.

INFORMATIONSELEKTRONIKER/-IN

Informationselektroniker/-innen richten die verschiedensten elektronischen Geräte und Systeme ein, zum Beispiel Fernseher, Satellitenanlagen, Drucker und Computer. Auch die Instandhaltung und Reparatur fällt in ihren Aufgabenbereich.

HÖRAKUSTIKER/-IN

Nicht nur alte Menschen hören schlecht: Hörakustiker/-innen beraten hörbeeinträchtigte Menschen jeden Alters. Sie verkaufen Hörgeräte und Gehörschutze und passen sie individuell an. Außerdem führen sie Hörtests durch.

METALLBILDNER/-IN

Metallbildner/-innen gestalten und fertigen Kunst- und Gebrauchsgegenstände aus Metall, zum Beispiel Möbelbeschläge, Tore, Geländer, Bilderrahmen und Bücherverzierungen.

SATTLER/-IN

Nicht nur Sättel, auch Autositze und Taschen fertigen Sattler/-innen aus Echt- und Kunstleder oder Stoff. Sie reparieren und restaurieren diese Gegenstände auch.

NICHTS FÜR EUCH DABEI?

Kein Problem! Die hier vorgeschlagenen Berufe sind nur Beispiele. Vielleicht kennt ihr jemanden, der einen anderen dualen Ausbildungsberuf gelernt hat, und ihr möchtet euch lieber mit den Veränderungen dieses Berufs auseinandersetzen? Oder ihr seid vielleicht selbst schon Berufsschüler/-in in dualer Ausbildung und wollt in die Vergangenheit eures zukünftigen Berufs reisen?

! **Sucht euch euren Lieblingsberuf nach Lust und Laune aus – Hauptsache ist, dass er im Betrieb und in der Berufsschule gelernt wird!**

ENTSCHEIDET EUCH FÜR EINEN BERUF

Nachdem ihr über mögliche Berufe und ihre Veränderungen im Laufe der Zeit nachgedacht habt, entscheidet ihr euch für einen Beruf, dessen Wandel ihr im Gespräch mit Fachleuten näher entdecken wollt. Hier kann euch die Mehrpunktentscheidung helfen: Die infrage kommenden Berufe werden aufgeschrieben und jede/-r in der Gruppe erhält drei Klebepunkte zur Abstimmung. Es ist auch möglich, die Punkte nur einem einzigen Vorschlag zuzuordnen. Der Beruf mit den meisten Klebepunkten wird ausgewählt. Habt ihr das erledigt, ist es Zeit für **>> Schritt 2**!

SCHRITT 2

Fachleute finden

Gruppen- oder Klassenraum, ggf. Computerraum, Wohngebiet und Schulumgebung, Elternhaus

Stift und Papier, Gelbe Seiten, ggf. Internetzugang

4 Stunden

Ihr habt euch in der Gruppe auf einen Beruf geeinigt. Nun sucht ihr euch Interviewpartnerinnen und -partner, die ihn ausüben oder ausgeübt haben – denn was früher anders war als heute, erfährt man am besten im Gespräch.

SO FINDET IHR EURE INTERVIEWPARTNERINNEN UND -PARTNER

Idealerweise sucht ihr euch zwei Personen, die den Ausbildungsberuf oder einen seiner Vorgängerberufe gelernt haben. Es ist aber auch möglich, nur eine Person zum Gespräch zu bitten. Überlegt euch zunächst, in welchen Betrieben die Fachkräfte eures Berufs arbeiten. Die in Schritt eins angegebenen Internetseiten geben euch hierzu Auskunft.

Findet dann heraus, wo es in eurer Gegend solche Betriebe gibt. Hier können euch die Gelben Seiten weiterhelfen. Fragt auch eure Lehrer, Eltern und Bekannten, ob sie mögliche Unternehmen kennen.
Tipp: Auf der nächsten Seite findet ihr Hinweise, die euch bei der Suche nach Interviewpartnerinnen und -partnern helfen können.

SO KONTAKTIERT IHR EURE INTERVIEWPARTNERINNEN UND -PARTNER

Am besten geht ihr persönlich in die Betriebe und fragt nach, ob dort Menschen mit eurem Ausbildungsberuf arbeiten. Erklärt, weshalb ihr mit ihnen sprechen wollt. Wenn ihr eine Telefonnummer oder Mailadresse des Unternehmens habt, könnt ihr natürlich auch auf diesem Wege Kontakt aufnehmen – das persönliche Gespräch ist aber der beste Weg.

Wenn ihr jemanden kennt – zum Beispiel Eltern, Onkel, Tanten, Freunde –, der/die den von euch gewählten Beruf gelernt hat oder im Umfeld dieser Berufsgruppe arbeitet, könnt ihr diese Person natürlich auch direkt ansprechen. Habt ihr eure Gesprächspartnerinnen und -partner gefunden, macht ihr mit ihnen einen Termin für ein Interview aus – zum Beispiel direkt im Betrieb.

GESPRÄCH UNTER FACHLEUTEN – INTERVIEW MIT ZWEI PERSONEN

Besonders interessant wird euer Interview, wenn ihr zwei Fachkräfte zum Gespräch einladet. Die beiden Protagonistinnen oder Protagonisten sollten dabei unterschiedlich lange in ihrem Beruf tätig sein. Der Clou: Ihr könnt den beiden eure Interviewfragen (siehe Schritt 3) vorgeben und sie interviewen sich gegenseitig. So entsteht ein Gespräch, das die Unterschiede zwischen früher und heute besonders gut beleuchtet.

DER KLASSIKER – INTERVIEW MIT EINER PERSON

Auch mit einer Person könnt ihr ein spannendes Interview führen. Achtet dabei darauf, dass eure Gesprächspartnerin oder euer Gesprächspartner den Beruf schon vor längerer Zeit gelernt hat und so den Wandel im Laufe der Zeit beurteilen kann. So könnt ihr sicher sein, dass er oder sie die Veränderungen im Berufsalltag selbst erlebt hat. Ihr tretet in diesem Szenario als Interviewerinnen und Interviewer auf und stellt der Fachkraft eure Fragen.

Welche Firmen gibt es in eurer Gegend?
Geht durch eure Nachbarschaft und notiert, welche Betriebe ihr finden könnt.

....

....

....

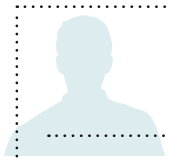
....

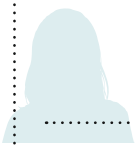
! Wenn ihr keine Fachkräfte finden könnt, meldet euch beim Redaktionsbüro unter jugendaktion@wissenschaftsjahr.de (>> siehe Seite 18). Dort kann man euch Kontakte vermitteln.

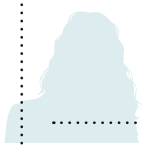
HALTET DIE AUGEN OFFEN

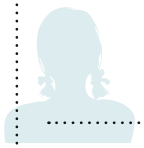
Seht ihr auf eurem Heimweg, beim Einkaufen oder bei anderen Gelegenheiten Menschen in spezieller Arbeitskleidung, die zu eurem gewählten Beruf passen könnte? Wenn ihr es euch zutraut, sprecht sie an!

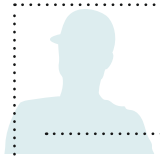
Welche Personen kennt ihr, die euch bei der Suche nach Interviewpartnerinnen und -partnern weiterhelfen können?

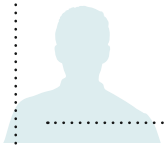

.....


.....


.....


.....


.....


.....

SCHRITT 3

FRAGENKATALOG ERSTELLEN

Gruppen- oder Klassenraum

Stift und Papier

3 Stunden

Nun, da ihr eure Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner gefunden habt, geht es an das Herzstück eurer Interviews: die Fragen. Sie sind besonders wichtig, denn sie sollen eure Fachkräfte dazu bringen, über das Heute und das Gestern ihres Berufs zu sprechen.

In Schritt eins habt ihr schon überlegt, welche Veränderungen sich in dem gewählten Beruf und in der Ausbildung zu diesem ergeben haben könnten. Zieht diese Überlegungen nun auch heran, um konkrete Fragen für Interviewpartnerinnen und Interviewpartner zu finden.

Notiert zunächst jede und jeder für sich, welche Fragen er oder sie stellen würde. Besprecht dann, was ihr notiert habt: Gibt es Fragen, die mehrere von euch ganz besonders interessieren? Dann solltet ihr sie unbedingt stellen! Vergesst dabei nicht den Einstieg in das Interview: Stellt eure Gesprächspartnerinnen und -partner vor und überlegt euch eine persönliche Einstiegsfrage.

MÖGLICHE FRAGEN:

„Welche Arbeitsbereiche haben in Ihrer Ausbildung die wichtigste Rolle gespielt?“

„Welche Aufgaben während Ihrer Ausbildung haben Sie als besonders schwierig empfunden?“

„Haben Sie sich in der Ausbildung Kompetenzen angeeignet, die Sie heute gar nicht mehr brauchen?“

„Welche Hilfsmittel oder Werkzeuge haben Sie früher verwendet/verwenden Sie heute?“

„In welchen Umgebungen haben Sie früher gearbeitet/wo arbeiten Sie heute?“

„Würden Sie Ihre Ausbildung wieder machen bzw. denselben Beruf noch einmal ergreifen?“

WORAUF IHR ACHTEN SOLLTET

Bedenkt, dass euer Interview nicht zu lang werden sollte (siehe **>> Schritt 4**). Beschränkt euch daher auf fünf bis sechs Fragen oder wählt die besten aus eurer Sammlung aus.

Ob mit einer Person oder zwei Personen – ein Interview sollte zum Gespräch anregen und nicht schon die Antworten vorgeben. Macht in der Gruppe ein kleines Rollenspiel: Einer oder eine von euch stellt der Person die Frage, der/die andere beantwortet sie als Fachkraft eures Berufs. Bekommt ihr eine interessante Antwort? Wenn nein, überlegt weiter.

Habt ihr eure Fragen ausgewählt, besprecht ihr sie mit euren Lehrkräften – vielleicht haben diese auch noch ein paar Ideen für weitere Fragen.

HIER KÖNNT IHR ALLE FRAGEN NOTIEREN, DIE EUCH EINFALLEN – UND DIE BESTEN AUSWÄHLEN.

SCHRITT 4

Interview führen und einen Beitrag erstellen

Gruppen- oder Klassenraum, Betrieb, ggf. Computerraum

Stift und Papier, Computer, Kamera, Handy, Aufnahmegerät o. Ä.

mind. 3 Stunden

Ihr habt eure Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner gefunden, die Interviewfragen stehen und ihr habt einen festen Termin für das Gespräch vereinbart. Höchste Zeit, sich mit der Beitragserstellung zu beschäftigen!

Klar ist, dass ihr euer Interview auf irgendeine Weise dokumentieren solltet. Je nachdem, ob ihr euch für einen Film, einen Audiobeitrag, eine digitale Präsentation mit Schrift und Fotos oder doch ein ganz anderes Format entscheidet: Ihr solltet vorbereitet in euren Termin gehen und die nötigen Hilfsmittel zur Hand haben. Denkt also vor eurem Gespräch darüber nach, wie ihr es festhalten und später aufbereiten wollt. Hier könnt ihr kreativ werden! Die benötigte Ausstattung müsst ihr im Vorhinein besorgen. Am besten macht ihr euch hierzu eine Liste, damit ihr nichts vergesst.

Ganz wichtig ist: Ihr braucht keine Angst vor dem Interview zu haben! Mit euren Fragen seid ihr gut vorbereitet und könnt euch sicher sein, dass die Menschen, die ihr trefft, euch gerne über ihren Beruf Auskunft geben. Und vergesst nicht, dass es sich um ein Gespräch handelt – und nicht um ein Verhör.

WAS EUER BEITRAG NEBEN DEM INTERVIEW AUF JEDEN FALL ENTHALTEN SOLLTE:

- **einen Titel**
- **eine Einleitung und einen Schluss**
- **eine Vorstellung eurer Gruppe, eurer Interviewpartnerinnen und -partner sowie des Ausbildungsberufs, mit dem ihr euch beschäftigt**

WERDET KREATIV UND ERGÄNZT EUREN BEITRAG

Natürlich sollte das Interview im Vordergrund stehen, aber besonders interessant wird es, wenn ihr es ein wenig umrahmt. Besucht eure Fachkräfte für das Gespräch direkt im Betrieb und filmt und fotografiert – wenn ihr dürft! –, wie es dort aussieht, oder nehmt typische Geräusche auf. Ihr könnt auch berichten, was euch an dem Beruf besonders gefällt – was immer ihr für Ideen habt, um euer Interview gut in Szene zu setzen!

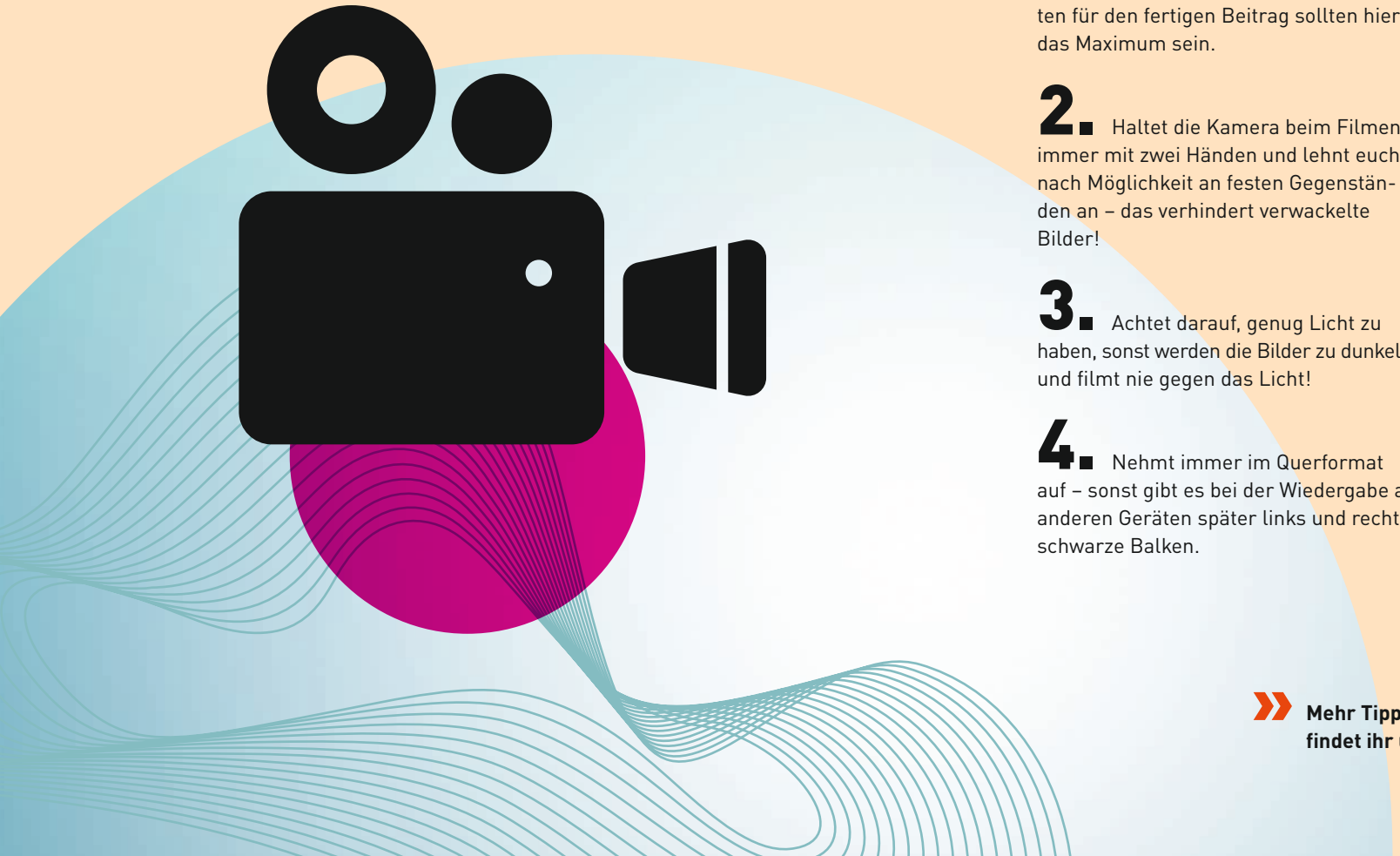
Wenn ihr Musik oder fremde Bilder verwenden wollt, achtet bitte darauf, dass diese lizenzfrei sind. Fragt eure Interviewpartner, ob ihr die von ihnen erstellten Aufnahmen oder Bilder für eure Dokumentation verwenden dürft!

Weitere Hinweise hierzu findet ihr unter www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion

CHECKLISTE: HABT IHR AN ALLES GEDACHT?

- Termin und Ort stehen fest
- Interviewfragen liegen vor
- Die Rollen sind geklärt: Wer stellt die Fragen, wer kümmert sich um die Technik?
- Notwendige Technik ist organisiert, geprüft und funktioniert

Auf den folgenden Seiten findet ihr Tipps, wie ihr euren Beitrag als Video, Audiobeitrag oder digitale Präsentation umsetzt.



IHR WOLLT EIN VIDEO DREHEN?

Mit einem Smartphone oder einer kleinen Digitalkamera kann heutzutage jede und jeder qualitativ hochwertige Filme produzieren. Das wichtigste Instrument, um eure Zeitreise filmisch zu dokumentieren, habt ihr also vermutlich schon in der Tasche. Damit euer Clip gut wird, solltet ihr allerdings einige Dinge beachten:

1. Lasst euer Video nicht zu lang werden, denn sonst lauft ihr Gefahr, die Aufmerksamkeit eurer Zuschauerinnen und Zuschauer zu verlieren. Drei Minuten für den fertigen Beitrag sollten hier das Maximum sein.

2. Haltet die Kamera beim Filmen immer mit zwei Händen und lehnt euch nach Möglichkeit an festen Gegenständen an – das verhindert verwackelte Bilder!

3. Achtet darauf, genug Licht zu haben, sonst werden die Bilder zu dunkel – und filmt nie gegen das Licht!

4. Nehmt immer im Querformat auf – sonst gibt es bei der Wiedergabe an anderen Geräten später links und rechts schwarze Balken.

5. Verzichtet auf die Zoomfunktion: Sie macht die Bilder unnötig unruhig und verschlechtert die Bildqualität deutlich.

6. Aktiviert den Flugmodus, damit die Aufnahme nicht durch eingehende Anrufe oder Nachrichten gestört wird.

7. Achtet darauf, dass die Kamera auf Augenhöhe eurer Gesprächspartnerinnen und -partner ist und ihr diese nicht von unten (oder oben) filmt.

8. Für den Ton ist es wichtig, dass ihr nicht zu weit weg von euren Protagonistinnen und Protagonisten steht (ein bis anderthalb Meter sind optimal) und ihr Aufnahmeorte mit lauten Nebengeräuschen – zum Beispiel von Maschinen – vermeidet.

Mehr Tipps und Tricks für gute Videos findet ihr unter www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion

IHR WOLLT EINEN AUDIOBEITRAG ERSTELLEN?

Wenn ihr euch ganz auf das konzentrieren wollt, was euch die Menschen aus ihren Berufen erzählen, ist ein Audiobeitrag genau das richtige Format, um an der Aktion teilzunehmen. Dies ist zwar technisch nicht ganz so anspruchsvoll wie ein Film, aber auch hier solltet ihr einige Dinge beachten, damit andere der Aufnahme später gerne zuhören:

1. Auch hier liegt die Würze in der Kürze! Haltet euch an die Obergrenze von drei Minuten für euren Audiobeitrag.

2. Sucht euch zur Aufnahme einen Raum mit einer guten Akustik aus – kleine Räume sind in der Regel besser, weil der Klang dort weniger hallt. Vermeidet außerdem Nebengeräusche, zum Beispiel Verkehrslärm oder laufende Maschinen.

3. Minimiert künstliche akustische Störquellen: Schließt Fenster und Türen, stellt elektronische Geräte aus, schaltet euer Smartphone in den Flugmodus. Gegebenenfalls könnt ihr euch auch technische Hilfsmittel wie einen Poppschutz oder Windstopper für das Mikrofon besorgen.

4. Wählt einen optimalen Abstand eurer Interviewpartnerinnen und -partner zum Mikrofon: Da dieser von der Sprechlautstärke und Raumakustik abhängt, solltet ihr vorher Tests mit 5, 10 und 20 Zentimetern Abstand machen.

5. Ebenso solltet ihr vorab das akustische Eingangssignal testen und gegebenenfalls an eurem Aufnahmegerät aussteuern, wenn es zu laut oder zu leise zu sein scheint.

Mehr Tipps und Tricks für gute Audioaufnahmen findet ihr unter www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion

IHR WOLLT EINE DIGITALE PRÄSENTATION EINREICHEN?

Video- oder Audioaufnahmen sind nichts für euch, aber ihr macht gute Fotos und habt Spaß daran, Texte zu schreiben? Dann könnt ihr eure Zeitreise auch in Form einer ansprechenden Präsentation aufbereiten – zum Beispiel mit PowerPoint oder auch in einem anderen Format. Hier ein paar Tipps für eine gelungene digitale Präsentation:

1. Zu viel Input überfordert euer Publikum – beschränkt euch daher auf maximal 25 Folien.

2. Ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte: Benutzt viele Fotos von euren Protagonistinnen und Protagonisten und deren Arbeitsumfeld, wenn ihr mögt außerdem gerne Symbole oder Grafiken.

3. Achtet darauf, dass das Verhältnis von Bildern und Texten gut ist, was im Zweifelsfall heißt: mehr Bilder, weniger Text! Vergesst nicht: Es ist eine Präsentation, kein Buch.

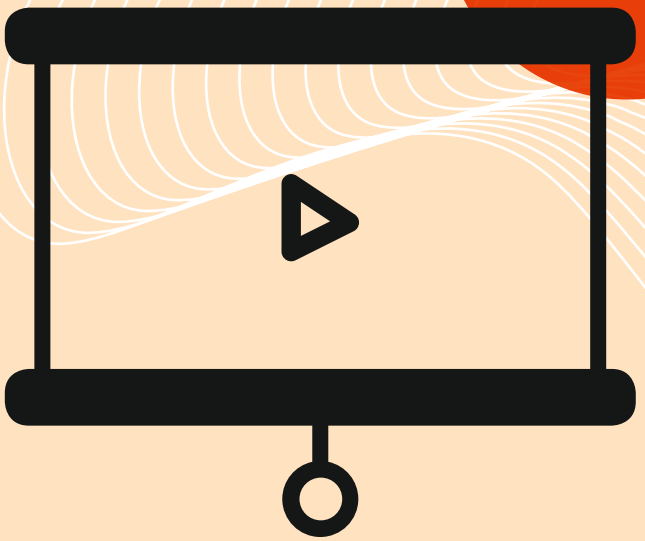
4. Gebt allen Folien eine einheitliche Form: Schriftgröße und -art, Aufbau (zum Beispiel Logo, Fußzeile, Überschrift, Unterpunkte etc.) und Farbgebung sollten auf jeder Folie gleich sein!

5. Nutzt einfache, schnörkellose Schriften wie Arial oder Tahoma. Stellt für die Texte keine kleinere Schriftgröße als 18 pt ein, für die Überschriften nicht kleiner als 24 pt.

6. Setzt Animationseffekte nur sehr selten und gezielt ein – auch hier ist weniger mehr!

7. Überfrachtet die einzelnen Folien nicht mit zu viel Text oder Bildern. Faustregel: pro Folie nicht mehr als drei Bilder und nicht mehr als 400 Zeichen (inklusive Leerzeichen) Text.

8. Lasst die Präsentation, bevor ihr sie abschickt, noch einmal Korrektur lesen von Leuten, die sehr gut in Rechtschreibung sind.



Mehr Tipps und Tricks für gute Präsentationen findet ihr unter www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion

SCHRITT 5

Ab in die Öffentlichkeit!

Ihr habt viel Arbeit und Mühe in eure Beiträge gesteckt und spannende Einsichten in Berufe im Wandel erhalten – lasst auch andere daran teilhaben!

Klassen- oder Gruppenraum, ggf. Computerraum, ggf. Veranstaltungsraum

Internetzugang

1 Stunde

BEITRAG BEIM WETTBEWERB EINREICHEN

Eine Möglichkeit, eure Beiträge unter die Leute zu bringen, ist die Einsendung beim bundesweiten Wettbewerb zur Aktion. Bis zum **2. November 2018** könnt ihr eure Interviews einreichen – und tolle Preise gewinnen (**>> siehe Seite 5**)!

FÜR DIE EINREICHUNG HABT IHR ZWEI MÖGLICHKEITEN:

PER E-MAIL

Sendet euren Beitrag an:

Fügt die Datei als E-Mail-Anhang (max. 10 MB) hinzu oder nutzt Online-Speichersysteme wie WeTransfer oder Dropbox.

PER POST

Speichert euren Beitrag auf einem USB-Stick oder einer CD-ROM und sendet ihn dem Redaktionsbüro postalisch zu. **Achtung:** Die Datenträger werden nicht an euch zurückgeschickt!

Die Adresse lautet:
Redaktionsbüro Wissenschaftsjahr 2018 – Arbeitswelten der Zukunft
Jugendaktion „Zeitreisende“
Gustav-Meyer-Allee 25
13355 Berlin

Eure Beiträge müsst ihr nicht vorher für den Wettbewerb anmelden. Lediglich die unter www.wissenschaftsjahr.de/jugendaktion bereitgestellten Teilnahmeunterlagen müssen ausgefüllt mit dem Wettbewerbsbeitrag eingeschickt und die Teilnahmebedingungen akzeptiert werden.

BEZIEHT EURE (BERUFS-)SCHULEN, JUGENDGRUPPEN UND DIE BETRIEBE MIT EIN!

Sicher haben auch eure Mitschülerinnen und Mitschüler, Mit-Azubis, und auch die Betriebe, in denen eure Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner arbeiten, Interesse daran, etwas über eure Zeitreisen zu erfahren. Fragt eure Schule oder Jugendgruppe, ob ihr euren Beitrag auf der Homepage veröffentlichen könnt. Vielleicht könnt ihr auch eine kleine Veranstaltung planen, auf der ihr eure Arbeiten vorstellt. Bietet den Betrieben an, euren Beitrag als Image-Material zu verwenden. Wenn ihr in den sozialen Medien aktiv seid, teilt eure Einblicke in die Berufe im Wandel auch dort! Ihr könnt dafür auch den Hashtag des Wissenschaftsjahres 2018 **#ArbeitsweltenDerZukunft** verwenden.

SCHRITT 6

Wenn das Interview fertig ist

- Klassen- oder Gruppenraum
- Stift und Papier
- 1 Stunde

Glückwunsch! Ihr habt eure Zeitreise gut über die Bühne gebracht. Wie nach jeder Reise geht es jetzt daran, alles Erlebte in Ruhe Revue passieren zu lassen.

Rekapituliert noch einmal, was ihr aus eurer Zeitreise mitnehmen konntet. Strukturiert eure Gedanken hierzu, indem ihr euch auf drei bis vier Fragen konzentriert. Diese können zum Beispiel sein:

- **Welche Veränderungen in dem gewählten Beruf haben euch besonders überrascht?**
- **Was haben eure Interviewpartnerinnen und -partner als positiven Wandel, was als negative Veränderung in ihrem Beruf bewertet?**
- **Was könnte sich in der Zukunft in „eurem“ Beruf verändern?**

Notiert zunächst einzeln eure Antworten. Diskutiert sie dann in der Gruppe: Seid ihr euch einig? Oder gibt es sehr unterschiedliche Antworten?

WENN IHR DIE AKTION ALS KLASSE ODER ALS GRUPPE DURCHGEFÜHRT HABT

Habt ihr mehrere Interviews erstellt, tauscht euch mit den anderen Gruppen aus und schaut euch auch deren Beiträge an. Sprecht mit den anderen Gruppen darüber, was und wer euch auf eurer Zeitreise begegnet ist, was ihr erlebt, erfahren oder gelernt habt! Einigt euch dabei vor der Diskussion auf die zu beantwortenden Fragen, damit euer Gespräch einen festen Rahmen bekommt. Ihr könnt während eurer Diskussion auch versuchen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Wandel der verschiedenen Berufe zu finden: Wo spielte die Digitalisierung eine große Rolle, wo nicht? Wo hat sich das Arbeitsumfeld stark geändert, wo ist es ähnlich geblieben? Sicherlich entdeckt ihr noch viele weitere spannende Aspekte zu den Berufen im Wandel!

HIER IST PLATZ FÜR EURE NOTIZEN:

IMPRESSUM

Herausgeber
Bundesministerium für Bildung
und Forschung
Projektgruppe Wissenschaftsjahr 2018 –
Arbeitswelten der Zukunft
53170 Bonn

Idee, Redaktion, Gestaltung
Büro Wissenschaftskommunikation/
DLR-PT e. V., familie redlich AG Agentur
für Marken und Kommunikation/
KOMPAKTMEDIEN Agentur für
Kommunikation GmbH

**Redaktionelle Konzeption
und Umsetzung**
familie redlich AG Agentur für Marken
und Kommunikation

Illustration
familie redlich AG Agentur für Marken
und Kommunikation/
Shutterstock.com

Druck
Silber Druck oHG

Stand
Juli 2018

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Wissenschaftskommunikation vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unentgeltlich abgegeben.

Sie ist nicht zum gewerblichen Vertrieb bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerberinnen/Wahlwerbern oder Wahlhelferinnen/Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin/dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Die Wissenschaftsjahre sind eine Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD). Sie tragen als zentrales Instrument der Wissenschaftskommunikation Forschung in die Öffentlichkeit und unterstützen den Dialog zwischen Forschung und Gesellschaft.

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

BERUFE
im Wandel